



# RIGG-Infos

Von den Runden Tischen  
für die Runden Tische

Ausgabe 35 Oktober 2018

## Inhalt:

Vorwort	1
Informationen aus den Regionalen Runden Tischen	2
Sonstige Informationen und Veranstaltungshinweise	7
Informationen von der Landes- ebene	11
Anlagen	12



Herausgegeben und visdp von

Büro Plan B  
Dipl.-Päd. Beate Stoff  
Am Obstgarten 43  
54317 Osburg

Fon 06500-913104  
Fax 06500-913106  
Buero-PlanB@gmx.net

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,**

dieser RIGG-Infobrief steht wie erwartet im Zeichen der Veranstaltungen, die landesweit in den kommenden zwei Monaten insbesondere im Kontext des 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, stattfinden werden.

Wie angekündigt enthält der Infobrief neben ausführlichen Beschreibungen einzelner Veranstaltungen und mehreren Veranstaltungsankündigungen auf Seite 12 auch eine Sonderseite mit einem kompakten Überblick über die mir bekannten Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Die nächste Ausgabe der RIGG-Infos erscheint bereits Mitte Dezember, um noch rechtzeitig vor dem Jahreswechsel eine Vorschau auf Aktivitäten der Regionalen Runden Tische im Januar und Februar 2019 geben zu können.

Damit die Informationen aus den RIGG-Infos breit gestreut werden, darf ich Sie wie immer dazu ermuntern, den Infobrief an die Mitglieder Ihrer (regionalen) Gremien weiterzuleiten.

*Beate Stoff*

RIGG - das Rheinland-pfälzische Interventionsprojekt gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen - wurde im Oktober 2000 aufgrund eines einstimmigen Landtagsbeschlusses vom August 1999 eingerichtet und engagiert sich seitdem bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

Die Umsetzung des RIGG gliedert sich in zwei Phasen: die Modellphase vom Juni 2000 bis Oktober 2003 und die jetzige Umsetzungsphase, in der seit November 2003 die Ergebnisse der Modellphase umgesetzt und das Hilfesystem für betroffene Frauen und ihre Kinder ständig weiterentwickelt werden.

Die Koordination erfolgt durch das Referat "Gewaltprävention, Frauen in besonderen Lebenssituationen" beim Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz.

Zum RIGG gehören der Landesweite Runde Tisch (LRT), mehrere thematische Fachgruppen (überregional und interdisziplinär besetzt) sowie derzeit 22 Regionale Runde Tische (RRT). Ein Schaubild zur Struktur von RIGG können Sie auf der RIGG-Homepage einsehen.

# Informationen aus den Regionalen Runden Tischen

## RRT Alzey-Worms

### **Beim Vorbeigehen über Hilfeangebote informiert: Häusliche Gewalt bei Roßmarkt-Aktion des Runden Tisches im Mittelpunkt**

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Ernst Walter Görisch präsentierten Beratungsstellen und Institutionen aus dem Landkreis Alzey-Worms beim Aktionstag gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen auf dem Alzeyer Roßmarkt ihre Angebote zur Hilfe. „Mit dem Aktionstag möchte der Runde Tisch - ein Zusammenschluss von Beratungsstellen und Organisationen, die mit Opfern häuslicher Gewalt zu tun haben - für das Thema und seine Auswirkungen sensibilisieren. Gewalt in Beziehungen ist leider stärker verbreitet als angenommen“, betont die Gleichstellungsbeauftragte und Koordinatorin des Runden Tisches, Katharina Nuß. Trotz der rechtlichen Konsequenzen und der Aufklärungs- und Präventionsarbeit gibt es in allen gesellschaftlichen Schichten Opfer. Statistisch gesehen ist jede vierte Frau von häuslicher Gewalt betroffen. „Doch obwohl zahlreiche Familien und Beziehungen von Gewalt geprägt sind, leiden viele Betroffene still“, berichtet Nuß. Der Aktionstag mache deutlich, dass häusliche Gewalt ein Straftatbestand ist und kläre über Möglichkeiten auf, der Gewaltspirale zu entkommen. Viele Passantinnen und Passanten interessierten sich für die Angebote der Beratungsstellen, nahmen Flyer mit, die in 16 Sprachen angeboten wurden, und suchten das Gespräch mit den Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen. „Wir sind froh, mit dem Runden Tisch ein Netzwerk im Landkreis zu haben, das hervorragend funktioniert. Beim Aktionstag werden Kontakte hergestellt, Informationen ausgetauscht und somit der Zugang zu Beratungsstellen erleichtert“, so Landrat Görisch.

Vor Ort waren Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Interventionsstelle, des Frauenzentrums und des Frauenhauses, der Teilhabeberatungsstelle „EUTB“, des Diakonischen Werkes und der Caritas, der Rheinhessenfachklinik, des Jugendamts, des Weißen Rings und des Frauenbüros präsent. Sie stellten sich vor und zeigten, dass Hilfe und Unterstützung in erreichbarer Nähe zur Verfügung steht. Um auf die Aktion aufmerksam zu machen, wurden Brillenputztü-

cher gemäß dem diesjährigen Motto „Wir putzen die rosarote Brille“ und Postkarten, die das Gefühlschaos in Gewaltbeziehungen lesbar machen, verteilt.

„Wir werden zu rund 80 Einsätzen im Jahr gerufen, bei denen häusliche Gewalt eine Rolle spielt. Den Aktionstag nutzen wir, um PassantInnen anzusprechen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen“, berichtet Polizeioberkommissar Werner Lennerth von der Polizeiinspektion Alzey. Dass die Aktion auf dem Roßmarkt Wirkung zeigt, unterstreicht Katharina Nuß: „Im Anschluss an den Aktionstag gibt es zahlreiche Beratungsanfragen und Telefonate“, berichtet die Gleichstellungsbeauftragte. Dabei wenden sich nicht ausschließlich Betroffene, sondern auch Nachbarinnen, Freunde, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Pflegepersonal an die Beratungsstellen.

Die Brillenputztücher mit dem Aufkleber kamen gut an, es war der Türöffner für zahlreiche und sehr intensive Gespräche. Insgesamt wurden an dem Aktionstag in fünf Stunden rund 800 Tücher verteilt.



## RRT Bad Kreuznach

Anlässlich des „Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen“, wird der RRT Bad Kreuznach am Freitag, den 23. November 2018, vormittags auf dem Wochenmarkt am Naheufer einen Infostand aufbauen. Die Mitglieder werden Brötchentüten, gefüllt mit Lebkuchen, und Infomaterial mit dem Aufdruck „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ verteilen. Bei Tee und Gebäck können sie mit PassantInnen ins Gespräch kommen.

Bei dieser Aktion wird auch die neue „Stopp-Karte“ des RRT Bad Kreuznach vorgestellt, auf der im handlichen Format die wichtigsten Ansprechpersonen für Betroffene und HelferInnen zu finden sind.

Vom 23. bis 26. November 2018 werden zudem die Fahnen von TERRE DES FEMMES jeweils vor der Stadt- und der Kreisverwaltung Bad Kreuznach gehisst.

### ***One Billion Rising am 14. Februar 2019: Bad Kreuznach „erhebt sich“, tanzt und wird so Teil einer weltweiten Bewegung***

Am 14. Februar 2019 startet in Bad Kreuznach eine Aktion zur Kampagne ‚One Billion Rising‘ gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Beginn dieser Aktion ist um 16:30 Uhr am Bahnhof mit einer Begrüßung und dem ersten gemeinsamen Tanz. Danach bewegen sich die Akteure lautstark und tanzend durch die Innenstadt zum Eiermarkt. Hier findet die Hauptveranstaltung statt, die gegen 19:00 Uhr endet. Es sind ausdrücklich Menschen jeden Geschlechts und Alters herzlich eingeladen, an der Aktion teilzunehmen!

Sabine Schossig-Rövenich (Tanzleiterin und Kabarettistin) leitet den Tanz in mitreißender Form und in leicht verständlichen Schritten an. Auch Menschen, die nicht tanzen möchten, können durch ihre Teilnahme ein aktives Zeichen gegen Gewalt setzen. Mit geballter Frauenpower präsentiert der Pop-Chor „DonnaWetter“ u.a. den Song „Break The Chain“.

Die Aktionsgruppe OBR 2019, die die Veranstaltung in Bad Kreuznach organisiert, besteht aus Mitarbeiterinnen von Beratungsstellen, Frauenhaus, Jugendamt, Kinderschutzbund sowie zahlreichen anderen Vereinen, Institutionen und Ehrenamtlichen. Die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Heike Kaster-Meurer ist Schirmherrin der Aktion. Zur Vorbereitung auf den Aktionstag am 14. Februar fand im Rahmen der Interkulturellen Wochen bereits eine Multiplikatorinnenschulung statt. Mehr als 50 Frauen - Lehrerinnen, Sporttrainerinnen, Schulsozialarbeiterinnen, kirchlich Engagierte und Interessierte - kamen zum Tanzen in „Die Mühle“. Den Geist der Solidarität den sie dort beim gemeinsamen Tanz erlebten, werden sie nun in ihren Gruppen weitergeben und dann gemeinsam zum Aktionstag nach Bad Kreuznach kommen.

## **RRT Birkenfeld**

Gemeinsam mit dem RRT Bad Kreuznach organisiert der RRT Birkenfeld am 11. Dezember 2018 von 14 bis 17 Uhr einen Fachnachmittag zum Thema "Die Istanbul-Konvention und ihre Bedeutung für die regionale/ lokale Ebene".

Als Referentin konnte Karin Heisecke (MSc Gender and Social Policy) gewonnen werden. Sie ist Sozialwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Geschlechterfragen und internationale Politik, insbesondere die Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Unter anderem berät sie als internationale Expertin des Europarats Regierungen zur Umsetzung der Istanbulkonvention und ist Autorin der Handreichung "Raising awareness of violence against women: Article 13 of the Istanbul Convention (2016)".

Der Fachnachmittag findet im Gesellschaftshaus in Kirn statt, zur Deckung der Unkosten werden 5 Euro Teilnahmebeitrag erhoben.

Alle Interessierten – auch von anderen Runden Tischen und Gremien des RIGG – sind herzlich eingeladen!

## **RRT Cochem-Zell**

Der RRT Cochem-Zell organisiert im Herbst eine Veranstaltungsreihe rund um das Thema „Gewalt in engen sozialen Beziehungen mit folgendem Programm:

Vortrag „Beschneidung - Weibliche Genitalverstümmelung“ am Mittwoch, 14. November 2018, um 18.00 Uhr in Cochem, Referentin ist Zion Melak, (Vorsitzende und Gründerin des Vereins Mahaliya e.V.).

Filmvorführung: „Die Wüstenblume“ am Montag, 19. November 2018, um 20 Uhr im Apollo-Kino Cochem.

Wortgottesdienst „Gewalt über die man nicht spricht...“ am Dienstag, 20. November 2018, um 19.00 Uhr in der Klosterkirche in Beilstein mit anschließendem Gespräch ab 19:45 Uhr mit Elke Steimers von der Interventionsstelle Cochem im Refektorium.

In der Anlage beigelegt ist der Flyer zur gesamten Veranstaltungsreihe.

## **RRT Frankenthal**

Die nächste Sitzung des Frankenthaler Runden Tisches "Häusliche Männergewalt gegen Frauen" findet am 19. November 2018 von 13 bis 15 Uhr statt. Der Arbeitskreis des Runden Tisches wird sich mit dem Konzept der medizinischen Soforthilfe nach einer Vergewaltigung befassen: Die Diplom-Psychologinnen Regina Mayer und Marika Ott vom Frauennotruf Worms bzw. von Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e.V., werden das Konzept vorstellen und erläutern, wie Frauen frühzeitig nach einer Vergewaltigung eine an ihren Bedürfnissen orientierte Unterstützung erfahren können, so dass mögliche gesundheitliche Folgen minimiert werden.

Mit dem Konzept der medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung sind in Rheinland-Pfalz standardisierte Versorgungsstrukturen nach Vergewaltigung etabliert worden, die Ärztinnen und Ärzten Sicherheit im Umgang mit vergewaltigten Frauen vermitteln und betroffenen Frauen und Mädchen den Zugang zu Versorgungsstrukturen erleichtern – verbunden mit dem Angebot einer vertraulichen Spurensicherung.

Im Anschluss an die Sitzung werden die Vertreterinnen und Vertreter des Runden Tisches aus Anlass des Internationalen Tages "Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen" am 25. November vor dem Frankenthaler Rathaus die Fahne "Frei leben – ohne Gewalt" hissen.

## **AK Gewalt gegen Frauen und Kinder RRT Mainz und Mainz-Bingen**

### ***Früh- und Zwangsehen: Kollegiales Fachgespräch zu Hintergründen, Intervention und Schutz und Ausstellungspräsentation zum Weltmädchentag***

Zum Weltmädchentag am 11. Oktober organisierte der Mädchenarbeitskreis der Stadt Mainz/MAK mit dem MädchenHaus Mainz und SOLWODI ein Fachgespräch zu Früh- und Zwangsheirat, in dessen Rahmen auch die Ausstellung »Mit dem Malstift gegen die geraubte Kindheit« gezeigt wurde. Denn: Bis heute werden Mädchen und junge Frauen weltweit zwangs- oder frühverheiratet. Nach Schätzungen gab es 2011 allein in Deutschland 3500 Fälle von Früh- oder Zwangsheirat. Etwa ein Drittel der Betroffenen ist hier geboren.

## ***Fachgespräch***

SOLWODI und das MädchenHaus Mainz blicken auf jahrelange Erfahrungen in der Unterstützung betroffener Mädchen und junger Frauen zurück. In dem Fachgespräch berichteten Vertreterinnen der beiden Institutionen über ihre Arbeit mit bedrohten und betroffenen Mädchen und Frauen. Zum Einstieg in das Thema hatten sie einen Spot des Mädchenhauses Bielefeld und ein Fallbeispiel mitgebracht. Neben ihren eindrücklichen und anschaulichen Schilderungen zu den Hintergründen berichteten sie auch über die besonderen Anforderungen, die an die Begleitung und an den Schutz Betroffener bestehen. Dabei gelang es schnell, das Fachpublikum aus der Mädchenarbeit und der Flüchtlingshilfe in den lebhaften Austausch einzubeziehen.

Vor und nach dem kollegialen Fachgespräch konnten die Teilnehmerinnen die Ausstellung zu Früh und Zwangsehen ansehen.

### ***Mit dem Malstift gegen die geraubte Kindheit- Wanderausstellung zu Früh- und Zwangsehen***

Seit 2013 setzen sich junge Menschen im südosttürkischen Val im Rahmen eines jährlichen Malwettbewerbs mit Früh- und Zwangsehen auseinander. Die besten eingereichten Arbeiten werden prämiert und in der Stadt plakatiert.

TERRE DES FEMMES präsentiert nun gemeinsam mit ihrer türkischen Partnerinnenorganisation YAKA-KOOP 21 der zwischen 2013 und 2016 entstandenen Motive mit fünf Texttafeln in einer Wanderausstellung, die in diesem und im nächsten Jahr auf Deutschlandreise geht. Ihre Exponate touren auch durch Mainz. Bis Ende Oktober ist sie im MädchenHaus Mainz in der Heidelbergerfaßgasse zu sehen und wird dann vom 05. bis zum 30. November 2018 weiter wandern in das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Haus der Jugend. Weitere Stationen sind in Planung. Die Ausstellung kann bis Ende 2019 in Mainz gezeigt werden.

### ***Gesundheitliche Folgen (sexualisierter) Gewalt gegen Mädchen***

Bei der diesjährigen Veranstaltung der Fachgruppe Gesundheit des Mainzer AK Gewalt zum Internationalen Tag gegen Gewalt an

Frauen stehen gesundheitliche Folgen (sexualisierter) Gewalt gegen Mädchen im Mittelpunkt. Am Mittwoch, 21. November 2018, spricht die Psychotherapeutin und Beraterin bei »Lobby für Mädchen« in Köln, Anke Zylmann, hierzu um 17 Uhr in der Frauenklinik der Universitätsmedizin Mainz. Ergänzt wird ihr Vortrag durch Beiträge aus den Anlaufstellen für Mädchen in Mainz.

## **RRT Neustadt/ Bad Dürkheim**

### ***Fachtag „Umgang um jeden Preis***

Am 6. November 2018 veranstaltet der RRT gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen der Stadt Neustadt an der Weinstraße und des Landkreises Bad Dürkheim den Fachtag „Umgang um jeden Preis? Umgangsregelungen nach häuslicher Gewalt Möglichkeiten und Grenzen aus psychologischer und juristischer Sicht“. Die Veranstaltung findet von 13:30 bis 17:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Lachen-Speyerdorf in Neustadt an der Weinstraße statt. Sie richtet sich an alle interessierten Fachkräfte von Beratungsstellen, Ämtern, Frauenhäusern, Justiz und Polizei. Die Vorträge sollen rechtliche Fragen klären und die Bedeutung für die Entwicklung von Kindern aus psychologischer Sicht beleuchten. Die Ausschreibung ist als Anlage beigefügt.

### ***25. November in Bad Dürkheim***

Anlässlich des 25. November findet an diesem Tag in Bad Dürkheim auf dem Stadtplatz um 11 Uhr die Aktion „Veilchen statt Veilchen“ statt. Der Frauenbeirat des Landkreises Bad Dürkheim, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim und das Frauenhaus Lila Villa informieren zum Thema und verschenken Veilchen statt Veilchen, ein blumiges Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Das Veranstaltungsplakat ist in der Anlage abgedruckt.

Vor der Kreisverwaltung weht außerdem die Fahne „Nein zu Gewalt an Frauen“.

## **RRT Region Koblenz**

### ***Aus der Praxis für die Praxis: Interessanter Fachvortrag des AK gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen Region Koblenz***

Mehr als siebzig Interessierte, Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen der sozialen Arbeit und Ehrenamtliche trafen sich Mitte September 2018

im Jugend- und Bürgerzentrum auf der Karthause. Der Arbeitskreis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen Region Koblenz hatte zum Fachvortrag „Stress- und Traumasensibilität im Umgang mit geflüchteten Frauen“ eingeladen – ein aktuelles und facettenreiches Thema, das offenbar auf das Interesse der zahlreich erschienenen Teilnehmenden traf. Durch das Programm führte Alice Berweiler-Kaufmann, Gleichstellungsbeauftragte aus dem Rhein-Lahn-Kreis und Mitglied im Arbeitskreis. Nach der Begrüßung der Referentin Denise Klein, Traumazentrierte Fachberaterin im Auftrag von medica mondiale e.V., gab es im Rahmen ihres Vortrages einen Einblick in die Hintergründe und Folgen von geschlechtsspezifischer Gewalt in Kriegs- und Krisenregionen und eine Darstellung der möglichen Folgen von traumatischen Gewalterfahrungen sowie Informationen zum „STA - stress- und traumasensiblen Ansatz® von medica mondiale e.V.“. Nach dem abwechslungsreichen Vortrag im Wechsel mit kurzen Filmbeiträgen zur Arbeit von medica mondiale und verbunden mit anschaulichen und Mut machenden Beispielen aus der Projektpraxis entwickelte sich ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch, bevor Alice Berweiler-Kaufmann mit Dank an die Referentin und die Teilnehmenden den Vortragsabend beendete.

## **RRT Rhein-Pfalz**

Am 21. November 2018 findet um 09.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Mutterstadt anlässlich des internationalen Gedenktages gegen Gewalt an Frauen auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises und der Gemeinde Mutterstadt die Sitzung des Netzwerkes gegen Gewalt an Frauen statt. Die Sitzung ist nicht öffentlich.

Ziel ist die Pflege des Netzwerkes gegen Gewalt an Frauen, die Verbesserung der Zusammenarbeit der Netzwerkmitglieder um dadurch die Wege der Hilfe für Frauen zu verkürzen.

Im Rahmen des Treffens wird durch Wildwasser und Notruf e.V., Ludwigshafen, Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt, der Vortrag „Akteur\*innen zum Thema Sexualisierte Gewalt/ Lücken im Versorgungsangebot für Betroffene“ gehalten.

Die Fahne von Terre des Femmes „Frei leben – ohne Gewalt“ wird im Anschluss gemeinsam vor dem Rathaus Mutterstadt gehisst. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Auch an der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis sowie in vielen Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises werden die Fahnen als ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen wehen.

**Filmvorführung am Sonntag, 25.11.2018 sowie Vorstellung von „Wildwasser und Notruf e.V.“, Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen“ in Limburgerhof**

Zur Matinee des Filmes „Raum“ am 25. November 2018 zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im Capitol-Lichtspiel-Theater in Limburgerhof, Speyerer Str. 107 a laden die Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises und der Gemeinde Limburgerhof, die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen „Wildwasser und Notruf e.V. Ludwigshafen“ und das Capitol-Lichtspiel-Theater ein.

Filmbeginn ist um 11 Uhr, Einlass ist ab 10 Uhr. Vom Eintrittsgeld (9 €) gehen 4 € als Spende an die Fachstelle „Wildwasser und Notruf e.V.“ in Ludwigshafen, deren Mitarbeiterinnen vor Filmstart über ihre Arbeit und Angebote informieren.

## **RRT Rhein-Westerwald**

Am 21. November 2018 findet in Linkenbach die diesjährige Fachtagung des RRT zum Thema "Gewalt - alles eine Frage der Einschätzung?" mit Sandra de Vries, Trainerin für Interkulturelle Kompetenz, statt. Der Flyer zur Veranstaltung ist in der Anlage abgedruckt.

Rund um den 25. November 2018 organisiert der RRT Rhein-Westerwald mehrere Infostände: Am 23. November in Linz, Asbach und Betzdorf, am 27. November in Wissen, am 28. November in Westerburg und am 29. November in Altenkirchen.

Im Landkreis Altenkirchen werden dieses Jahr Brillenputztücher mit dem Claim "Gewalt gegen Frauen ist für mich ein rotes Tuch" verteilt, die Vorlage ist in der Anlage abgedruckt.

## **RRT Trier**

### **„Internationaler Gedenktag - NEIN zu Gewalt an Frauen!“ am 25. November 2018**

Seit 1999 wird am 25. November weltweit mit öffentlichen Aktionen auf die Situation von Frauen, die Gewalt erlebt haben, hingewiesen. Seit mehreren Jahren engagieren sich der Ortsfrauenverband der IG-Metall, Außenstelle des Weißen Rings Trier-Saarburg, Städtegruppe von Terre des Femmes, Förderverein des Frauenhauses Trier, Städtegruppe von Amnesty International, Landfrauenverband SOH und die Gleichstellungsbeauftragten der VG Ruwer, der VG Konz und des Landkreises Trier-Saarburg gemeinsam, um öffentlich auf die Situation von betroffene Frauen und Kindern aufmerksam zu machen.

Das Netzwerk informiert am 24. November 2018 ab 10 Uhr an einen gemeinsamen Infostand in der Simeonstraße (Nähe Porta Nigra) über der Thematik. Außerdem wird es möglich sein, sich dort an einer Spendenaktion zu Gunsten des Trierer Frauenhauses zu beteiligen. Unter dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ werden selbst gebackene Plätzchen gegen eine Spende für das Trierer Frauenhaus abgegeben.

### **Filmabend in Trier am 25. November**

Am 25. November 2018 findet im Broadway Trier ab 17.30 Uhr ein Filmabend statt. Gezeigt wird der Dokumentarfilm „Female Pleasure“ von Barbara Millers. Er handelt von fünf mutigen, klugen und selbstbestimmten Frauen. Sie brechen das Tabu des Schweigens und der Scham, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften mit ihren archaisch-patriarchalen Strukturen auferlegen. Mit einer unfassbaren positiven Energie und aller Kraft setzen sich Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav für sexuelle Aufklärung und Selbstbestimmung aller Frauen ein, hinweg über jedwede gesellschaftliche sowie religiöse Normen und Schranken.

Im Anschluss findet gemeinsam mit pro familia Trier ein Filmnachgespräch im Foyer des Broadway statt. Der Veranstaltungsflyer ist in der Anlage abgedruckt.

## **Sonstige Informationen und Veranstaltungshinweise**

### ***Nein heißt Nein! – Paradigmenwechsel oder Papiertiger? Fachtagung der Frauennotrufe in Rheinland Pfalz zu einer Zwischenbilanz der Reform des Sexualstrafrechts***

Nach langem Ringen wurde 2016 mit der Reform des Sexualstrafrechts ein Paradigmenwechsel eingeleitet und alle nicht einvernehmlichen sexuellen Handlungen unter Strafe gestellt. Auf der Fachtagung Nein heißt Nein! – Paradigmenwechsel oder Papiertiger, zu der die rheinland-pfälzischen Frauennotrufe in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz und dem Landesfrauenbeirat eingeladen hatten, zogen die über 60 Teilnehmenden eine Zwischenbilanz.

Vor dem Hintergrund, dass es nur sehr wenige Anzeigen zu Vergewaltigung in Deutschland gibt, waren die wichtigsten Fragen der Veranstalterinnen: Wie wurde diese grundlegende Reform bisher in die Praxis umgesetzt und was muss weiter getan werden, um das Recht von Frauen auf sexuelle Selbstbestimmung in unserer Gesellschaft zu verankern?

In ihrem Grußwort zur Eröffnung der Veranstaltung erinnerte Gisela Bill, Vorsitzende des Landesfrauenbeirats, an ihre Zeit als Landtagsabgeordnete im rheinland-pfälzischen Parlament und die „geballte Gegenwehr“, wenn es um das Thema Männergewalt gegen Frauen ging. Das sich dies im Laufe der Jahre verändert hat, sei auch ein großer Verdienst der Frauennotrufe, die mit hohem Fachwissen und unermüdlichem Einsatz das Thema sexualisierte Gewalt in die Politik und die Öffentlichkeit getragen haben und weiterhin tragen.

Im zweiten Grußwort verwies Alrun Schleiff, Geschäftsführerin der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz auf die noch immer bestehende Alltäglichkeit von Gewalt. Sie hofft, „dass z.B. der Schlagersänger GG Anderson mit seinem 2000 veröffentlichten Lied „Nein heißt ja“ bald nicht mehr zur Prime Time in irgendwelchen Schlagershows auftreten kann“.

In ihrem Vortrag erläuterte Fachanwältin Christina Clemm aus Berlin die Veränderungen im Strafrecht, wo es Hürden und Stolperfallen gibt und was sich in der Praxis für betroffene Frauen

verändert hat. Wie das neue Recht in der Praxis umgesetzt wird, ist auch fast zwei Jahre nach der Reform schwer zu sagen, da es bislang nur sehr wenige verhandelte Fälle gibt. Ermittlungsverfahren zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung dauern Jahre. Hier setzte Christina Clemm auch mit ihren ersten Forderungen an: es braucht mehr Forschung im Bereich sexualisierte Gewalt: Wie geht es betroffenen Frauen nach dem Prozess? Wie kann Prävention wirken? Sie forderte insbesondere eine Auswertung von Rechtsprechung im Bereich sexualisierte Gewalt, sowie Forschung über die Wirksamkeit von Strafen und Täterarbeit.



v.l.n.r.: Anette Diehl (Frauennotruf Mainz e.V.), Gisela Bill (Vorsitzende Landesfrauenbeirat), Angela Seip (Hochschule der Polizei), Christina Clemm (Fachanwältin für Strafrecht, Berlin), Mareike Ott (Frauennotruf Ludwigshafen)

In dem anschließenden Podiumsgespräch diskutierten die Vorsitzende des Landesfrauenbeirats Gisela Bill, die Fachanwältin Christina Clemm, die Dozentin an der Hochschule der Polizei RLP Angela Seip, sowie die Vertreterin der Frauennotrufe in Rheinland Pfalz, Anette Diehl, wie der Paradigmenwechsel im neuen Sexualstrafrecht umgesetzt und in der Gesellschaft ankommen kann. Clemm betont auch hier, dass das Tabu-Thema für betroffene Frauen „sprechbar“ werden muss.

Seip wies darauf hin, dass bei der Polizei die Reform spürbar ist: mehr Frauen zeigen an – allerdings bei gleich bleibender personeller Besetzung. Sie forderte daher, dass – um den Frauen gerecht zu werden – mehr Polizeibeamtinnen und -beamte eingesetzt werden. Aber auch in

der Justiz fehlt es an Personal, weshalb es lange dauert, bis ein Gerichtsverfahren eröffnet wird.

Für Bill ist zu einer effektiven Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen nach wie vor eine strukturelle Veränderung im Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern zwingend erforderlich. Sie verweist darauf, dass die Ursache von Gewalt gegen Frauen Machtausübung ist, die sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen zeigt.

Anette Diehl vom Frauennotruf Mainz erinnerte an die Strafrechtsreform von 1997, als Vergewaltigung in der Ehe strafbar wurde und wie wichtig es auch heute noch ist, dass ein Unrechtsbewusstsein zu Gewalt an Frauen in der Gesellschaft entsteht: „Wir hoffen, auf die Signalwirkung in die Gesellschaft hinein: Wer ein NEIN ignoriert, tut Unrecht.“ Bis dahin müsse es einen politischen Willen geben, gemeinsam gegen die alten Mythen im Geschlechterverhältnis anzugehen.

„Als Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz ist es uns wichtig, dass alle gesellschaftlichen und politischen Akteurinnen und Akteure dazu beitragen, dass der Paradigmenwechsel im Strafrecht auch in der gesellschaftlichen Realität ankommt und sich alte aber hartnäckige Vorstellungen über sexualisierte Gewalt ändern“, sagte Eva Jochmann vom Frauennotruf Mainz.

„Das sexuelle Selbstbestimmungsrecht muss selbstverständliche gesellschaftliche Realität werden“, ergänzte ihre Kollegin Mareike Ott vom Frauennotruf Ludwigshafen. „Dies zu erreichen ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

### **„Gesundheitliche Folgen sexualisierter Gewalt für (jugendliche) Mädchen“ - Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 21. November 2018**

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen organisiert die Fachgruppe Gesundheit des AK Gewalt an Frauen und Kindern/ RRT Mainz und Mainz-Bingen jedes Jahr eine Fachveranstaltung zu gesundheitlichen Folgen sexualisierter Gewalt gegen Frauen (Informationen unter: [https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Faltblatt\\_A3\\_Fachgruppe\\_Gesundheit.pdf](https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Faltblatt_A3_Fachgruppe_Gesundheit.pdf))

Dieses Jahr stellt die Fachgruppe die gesundheitlichen Folgen sexualisierter Gewalt für (ju-

gendliche) Mädchen in den Mittelpunkt einer Vortragsveranstaltung: Am Mittwoch, 21. November 2018, spricht Anke Zylmann, Beraterin bei Lobby für Mädchen in Köln, um 17 Uhr im Hörsaal der Frauenklinik zu Formen, Vorkommen, Folgen, Trauma(folgen) und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen. Erfahrungen örtlicher Anlaufstellen für Mädchen ergänzen den Vortrag.

### **„Arbeit des Frauennotrufs sichtbar machen“**

Am 30. September 2018 fand in Ingelheim die Unternehmerinnen-Messe statt, bei der der Frauennotruf Mainz e.V. mit einem Ausstellungsstand vertreten war. Mit dem Angebot der Unternehmerinnen-Messe möchte die Gleichstellungsstelle des Landkreises Mainz-Bingen Frauen die Plattform für Werbung, Networking und Marktplatzierung bieten.

Mit dem Infostand des Frauennotrufs ermöglichte die Gleichstellungsbeauftragte Manuela Hansel der Fachstelle zum Thema Sexualisierte Gewalt die Darstellung des Fach- und Beratungsangebots zum Tabu-Thema. „Für uns ist es wichtig, an vielen Stellen das vielfach verschwiegene Thema und unsere Arbeit dazu sichtbar zu machen,“ betont Anette Diehl vom Frauennotruf. „Die Unternehmerinnen-Messe bot vielen Menschen eine gute Möglichkeit, sich über Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung, Online-Beratung, Präventionsangebote und andere Arbeitsbereiche zu informieren.“ Die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ronja Scheu und Svenja Steinbrecher hatten viel Zulauf und verteilten Faltblätter sowie Broschüren.



Ronja Scheu und Svenja Steinbrecher vom Frauennotruf Mainz e.V.

### **„Voneinander lernen“ – Motto der Ruanda-Delegation gilt auch für den Frauennotruf Mainz**

Eine Vertreterin des Frauennotrufs begleitete die Delegation von Ministerpräsidentin Malu Dreyer vom 29. September bis zum 4. Oktober nach Ruanda. Das Motto der Delegationsreise: „Voneinander lernen“, das Motto des Frauennotrufs seit 2001: „Frauensolidarität mit Ruanda - Weiter auf gemeinsamen Wegen“.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat bei ihrer Reise auch eine Partnerorganisation des Frauennotrufs Mainz besucht. In der Family Circle Love Lab Organisation (FCLLO) berät und unterstützt die Leiterin Dative Nakabonye 120 Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben. Auf dem kleinen Grundstück außerhalb von Huye erhalten die Frauen therapeutische Einzelbehandlung und schließen sich in Selbsthilfegruppen zusammen.

Die Ministerpräsidentin, Finanzministerin Doris Ahnen und Regierungssprecherin Andrea Bähler sprachen mit Yamara Wessling vom Frauennotruf sowie Dative Nakanbonye und ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen über die Arbeit von FCCLO. In einer vertraulichen Gesprächsrunde berichteten zwei vergewaltigte Frauen von ihrer Geschichte und wie sie bei FCCLO Hilfe und Zuspruch gefunden haben. Malu Dreyer zeigte sich sehr berührt von den Erzählungen und war beeindruckt von der Arbeit, die FCCLO leistet. Dative Nakabonye erklärte: „Im Mittelpunkt stehen bei uns die Frauen und dass sie lernen, sich wieder selbst zu lieben.“ Diese Selbstliebe wirke sich dann positiv auf die ganze Familie und die Gemeinschaft aus und sei schließlich der Grundstein für eine harmonische und friedliche Gesellschaft, was in der Situation nach dem Genozid von 1994 von besonderer Bedeutung ist.

Sowohl Yamara Wessling vom Frauennotruf als auch die Ministerpräsidentin betonten die Gemeinsamkeiten der Situation von Frauen in Deutschland und Ruanda. „Im Kampf gegen sexualisierte Gewalt und für die Stärkung von Frauen können wir viel voneinander lernen“, so Yamara Wessling. „Die Graswurzelpartnerschaft zwischen Rheinland Pfalz und Ruanda ist eine gute Möglichkeit für uns als Fachstelle, auf Au-

genhöhe mit ruandischen Kolleginnen zu kooperieren.“

Im Dezember 2018 wird der Frauennotruf mit rheinland-pfälzischen Fachfrauen nach Ruanda reisen und dort erneut die Kolleginnen von FCLLO treffen. Aktuell hat die Fachstelle zum Thema Sexualisierte Gewalt dazu die Spendenaktion „Share & Care – Teilen und füreinander sorgen“ gestartet: <https://www.frauennotruf-mainz.de/pressemitteilung-kampagne-ruanda/share-care-teilen-und-fueinander-sorgen-spendenaktion-mit-und>



Bild: v.l.n.r: Vice-Maire des HuyeDistricts, Yamara Wessling (Frauennotruf Mainz), Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Dative Nakanbonye (FCLLO), Finanzministerin Doris Ahnen

**„...das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.“**

**Ab sofort ist der Wohlfühlkalender 2019 des Frauennotrufs Mainz e.V. erhältlich.**

Wie bereits in den vergangenen Jahren stellt der Frauennotruf Mainz e.V. für das kommende Jahr 2019 einen neuen Wohlfühlkalender vor.

Gestaltet von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Joan Rogers widmet sich der Kalender dem Thema Neuanfang und Mut. „Während eines Jahres ergeben sich immer wieder Chancen und Wendungen, die das bisherige Leben komplett verändern können“, so die Gestalterin. „Um Veränderungen mit Mut begegnen zu können, betrachten Sie die Situation mal aus einem anderen Blickwinkel und trauen Sie sich, eine neue Seite an sich zu entdecken!“ Dazu möchte der Frauennotruf gerne mit Landschafts- und Tieraufnahmen ermutigen. Nicht nur für die Mitar-

beiterinnen des Frauennotrufs Mainz e.V., der seit fast 40 Jahren von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen und Frauen sowie deren Bezugspersonen unterstützt, ist es immer wieder notwendig, einen neuen Blickwinkel einzunehmen. Auch Betroffenen kann es helfen, sich durch Mut und Selbstvertrauen frei von dem Leid des Erfahrenen zu machen. „Viel zu oft lassen wir uns daran hindern, uns und unsere Wünsche zu verwirklichen. Aus Angst vor vermeintlichen Fehlern und Scheitern halten wir uns zurück. Doch tragen wir alle eine größere Stärke in uns als wir glauben – es bedarf Mut, sich dieser zu bedienen“, so Saskia Soysal, Mitarbeiterin im Frauennotruf Mainz e.V.

Die Beratungen des Frauennotrufes sind persönlich, telefonisch oder im Rahmen der Onlineberatung möglich. Des Weiteren betreibt der Frauennotruf Öffentlichkeitsarbeit, Prävention sowie politische Arbeit und bietet Fortbildungen für unterschiedlichste Institutionen an.

Der Wohlfühl-Kalender 2019 kann gegen einen Mindestbetrag von 7 € zzgl. Versandkosten erworben werden, Bestellungen werden telefonisch (06131-221213) oder per Mail an buero@frauennotruf-mainz.de angenommen.

### **Mitmachaktion des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“**

Der Internationale Tag gegen Gewalt nähert sich mit großen Schritten. Wann, wenn nicht am 25. November gilt es, ein Statement gegen Gewalt an Frauen zu setzen und zu zeigen, dass es Wege aus der Gewalt gibt? In diesem Jahr hat das Team des Hilfetelefons wieder zahlreiche Mitmach-Formate für Sie vorbereitet.



*Wir brechen das Schweigen! So bringen Sie die Aktion in den öffentlichen Raum:*

Ein Informationsstand, ein Anti-Gewaltlauf oder eine Foto-Aktion: Kreative Ideen sorgen dafür, dass das Angebot des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ noch bekannter wird.

### *Kleiner Schnappschuss, große Wirkung*

Beteiligen Sie sich in den sozialen Netzwerken! Zeigen Sie Gesicht und teilen Sie die Nummer des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ in ihren sozialen Netzwerken! Drucken Sie dazu das Aktionsschild aus, machen Sie ein Selfie mit dem Schild und posten Sie das Foto mit dem Hashtag #schweigenbrechen ab dem 15. November auf Facebook, Twitter oder Instagram! Alle Beiträge mit dem Hashtag werden in einer Fotogalerie auf [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de) gesammelt.

### *Profil zeigen mit dem Aktionsrahmen*

Rund um den 25. November stellt Ihnen das Hilfetelefon auf Facebook einen Aktionsrahmen bereit, mit dem Sie Ihr Profilbild versehen können. Der Rahmen zeigt das Logo des Hilfetelefons und den Hashtag #schweigenbrechen. Aktualisieren Sie Ihr Profilbild und zeigen Sie so Ihren Freundinnen und Freunden, wofür Sie sich einsetzen. Den Profilbild-Rahmen finden Sie unter den Stichworten "Gewalt gegen Frauen" und "Hilfetelefon" oder ab dem 15. November über die Facebookseite des Hilfetelefons "Gewalt gegen Frauen".

Weitere Informationen zur Mitmachaktion unter <https://www.hilfetelefon.de/kampagnen-aktionen/aktionen/schweigen-brechen.html> oder beim Partnerbüro des Hilfetelefons unter [partnerbuero@hilfetelefon.de](mailto:partnerbuero@hilfetelefon.de) oder Tel.: 030 700 186 717.



# **Informationen von der Landesebene**

## **Haushaltsverhandlungen Doppelhaushalt 2019/ 2020**

Der Regierungsentwurf für den Doppelhaushalt 2019/2020 ist ins Landesparlament eingebracht worden.

Für den Anti-Gewaltbereich sind für das Jahr 2019 3,7 Mio. Euro und für das Jahr 2020 3,8 Mio. Euro vorgesehen.

So können auch zukünftig im Rahmen des Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes RIGG Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt in engen sozialen Beziehungen ergriffen sowie verschiedene neue Unterstützungsansätze und Vernetzungsstrukturen auf- bzw. ausgebaut werden, um betroffene Frauen besser zu schützen. Gleichzeitig geht es um eine bedarfsgerechte Ausdifferenzierung des Systems.

So sind zusätzliche Gelder für die Einrichtung eines neuen Frauenhauses im Norden von Rheinland-Pfalz eingeplant. Damit soll eine Entlastung für die immer wieder entstehenden Kapazitätsengpässe im Bereich der Frauenhausplätze erreicht werden. Darüber hinaus soll die Unterstützung multiinstitutioneller Fallkonferenzen im Rahmen des Hochrisikomanagements sowie das Projekt zur Medizinischen Soforthilfe bei Vergewaltigungen ausgebaut und an weiteren Standorten umgesetzt werden.

Weiterhin sind im Doppelhaushalt 2019/2020 Zuwächse für die frauenspezifischen Suchtberatungsstellen veranschlagt.

Zudem sind Haushaltsmittel für ein Modellprojekt zum Thema „Sucht und Gewalt“ eingeplant. Frauen mit Suchterkrankungen sind sowohl in ihrer Kindheit als auch als Erwachsene überdurchschnittlich oft Opfer von Gewalt. Sie leiden unter einer Dualproblematik, die den Ausstieg aus Gewaltverhältnissen ebenso erschweren kann wie aus der Sucht. Beteiligte Hilfesysteme agieren bisher weitestgehend unabhängig voneinander, sodass eine adäquate Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit Suchtmittelproblematik nicht möglich ist. Das Modellprojekt soll sich der Schnittstellengestaltung zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen gewaltbetroffener Frauen mit Suchtmittelproblematik widmen.

Der Regierungsentwurf wird in den kommenden Wochen in den Ausschüssen des Landtags beraten.

Die Verabschiedung des Landeshaushaltsgesetzes zum Doppelhaushalt 2019/ 2020 ist für den Dezember vorgesehen.

### **Zum Schluss**

Wie immer ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die Informationen zu dieser Ausgabe beigesteuert haben!

Die nächsten RIGG-Infos erscheinen Mitte Dezember. Der Redaktionsschluss ist am 6. Dezember 2018, bis dahin bitte alle Beiträge, die veröffentlicht werden sollen, per eMail senden an Büro Plan B, [Buero-PlanB@gmx.net](mailto:Buero-PlanB@gmx.net).

## Übersicht: Bekannte Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz im Kontext des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Datum	Ort	Veranstaltungsort	Uhrzeit	Titel
06.11.2018	Neustadt an der Weinstraße	Ev. Gemeindehaus Lachen-Speyerdorf	13.30 bis 17.30 Uhr	Fachtag "Umgang um jeden Preis? Umgangsregelungen nach häuslicher Gewalt Möglichkeiten und Grenzen aus psychologischer und juristischer Sicht"
14.11.2018	Cochem	Kreisverwaltung	18 Uhr	Vortrag „Beschneidung - Weibliche Genitalverstümmelung“
19.11.2018	Cochem	Apollo-Kino	20 Uhr	Film "Die Wüstenblume"
19.11.2018	Frankenthal	Rathaus	13 bis 15 Uhr	RRT-Sitzung, u.a. zum Thema "medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung"
20.11.2018	Beilstein	Klosterkirche	19 Uhr	Wortgottesdienst „Gewalt über die man nicht spricht...“, Gespräch mit Elke Steimers von der Interventionsstelle Cochem
21.11.2018	Linkenbach	Außerschulischer Lernort Abfallentsorgungsanlage	14 bis 17 Uhr	Fachtagung zum Thema "Gewalt - alles eine Frage der Einschätzung?"
21.11.2018	Mainz	Frauenklinik der Universitätsmedizin	17 Uhr	Gesundheitliche Folgen (sexualisierter) Gewalt gegen Mädchen
21.11.2018	Mutterstadt	Rathaus	9 Uhr	Vortrag „Akteur*innen zum Thema Sexualisierte Gewalt/ Lücken im Versorgungsangebot für Betroffene“ (nicht-öffentlich), anschließend Fahnen-Aktion
22.11.2018	Wittlich	Kreisverwaltung	17 Uhr	Vortrag „Beschneidung und weibliche Genitalverstümmelung“
23.11.2018	Asbach			Infostand des RRT Rhein-Westerwald
23.11.2018	Bad Kreuznach	Wochenmarkt	vormittags	Infostand des RRT Bad Kreuznach
23.11.2018	Betzdorf			Infostand des RRT Rhein-Westerwald
23.11.2018	Linz			Infostand des RRT Rhein-Westerwald
24.11.2018	Trier	Siemeonstraße/ Nähe Porta Nigra	ab 10 Uhr	Infostand
25.11.2018	Bad Dürkheim	Stadtplatz	11 Uhr	Aktion "Veilchen statt Veilchen"
25.11.2018	Kaiserslautern	Rathaus	15 Uhr	Ausstellung „Stolen Girls“ von Andy Spyra, Rahmenprogramm zu Ausstellung
25.11.2018	Limburgerhof	Capitol-Lichtspiel-Theater	11 Uhr	Matinée des Films "Raum"
25.11.2018	Morbach			Fahnehissen in Morbach in der Mutter-Kind-Einrichtung „Störche“ mit Begleitprogramm
25.11.2018	Trier	Broadway	17.30 Uhr	Film "Female Pleasure"
26.11.2018	Kaiserslautern	Rathaus	12 Uhr	Fahneaktion und Solidaritätszug vom Rathaus durch die Innenstadt
27.11.2018	Wissen			Infostand des RRT Rhein-Westerwald
28.11.2018	Westerburg			Infostand des RRT Rhein-Westerwald
28.11.2018	Wittlich	Verbundkrankenhaus Wittlich	19.30 Uhr	Klinikkonzert und Informationen zur Vertraulichen Spurensicherung ( <a href="http://www.vertrauliche-spurensicherung-wittlich.de">www.vertrauliche-spurensicherung-wittlich.de</a> )
29.11.2018	Altenkirchen			Infostand des RRT Rhein-Westerwald

## **Beschneidung- Weibliche Genitalverstümmelung**

**Einladung zum Vortrag mit anschließender Gelegenheit zum  
Austausch:**

Schätzungen von TERRE DES FEMMES zufolge sind weltweit mehr als 150 Millionen Mädchen und Frauen Opfer von Genitalverstümmelung. Die Zahl der betroffenen Frauen in Deutschland wird laut einer empirischen Studie vom INTEGRA - Netzwerk, vom Januar 2017 auf 48770 geschätzt. Die Hauptverbreitungsgebiete sind das westliche bis nordöstliche Afrika sowie der Jemen, der Irak, Indonesien und Malaysia.

Zion Melak hat 2014 den Verein Mahaliya gegründet, um das weiterhin stark tabuisierte Thema ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen. Sie strebt einen Bewusstseinswandel an, um betroffene Frauen zu ermutigen, ihre Stimme zu erheben. Sie wurde 1964 in Eritrea im Osten Afrikas geboren und stammt aus einer Kultur, in der die Tradition und das Patriarchat im besonderen Maße über die gesellschaftlichen Strukturen und die Frau bestimmen.

In ihrem Vortrag gibt sie umfassende Informationen zum Thema und zeigt Hilfsangebote für Betroffene auf.

Der Vortrag mit anschließender Gelegenheit zum Austausch richtet sich an Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, Mitarbeitende in Kitas, Schulen und Beratungseinrichtungen, sowie an alle am Thema Interessierte.



**Mittwoch, 14.11.18**  
**Beginn: 18.00 Uhr**  
**Sitzungssaal 4.50 der Kreisverwaltung**  
**Cochem-Zell in Cochem,**  
**Referentin: Zion Melak**  
**Vorsitzende des Vereins Mahaliya e.V.**

Eintritt frei.

**Aus organisatorischen Gründen wird bis zum 10.11.18 um eine Anmeldung gebeten. Koordinierende Stelle Asyl, Tel. 02671/61690 oder 61691**

*Die Veranstaltung findet mit finanzieller Unterstützung durch die Leitstelle Ehrenamt des Landes Rheinland-Pfalz statt und in Kooperation mit dem AK Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Landkreis Cochem-Zell.*



## Veranstaltungsreihe des RRT Cochem-Zell im Herbst - Gesamtüberblick

### In akuten Fällen wählen Sie den Notruf 110!

Opfer von Gewalttaten, insbesondere bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen, können sich - je nach Problemlage und Fragen - an folgende Fachstellen wenden:

#### Interventionsstellen:

##### Cochem

Herrenstr. 9  
56812 Cochem  
Tel. 02671/97520

##### Eifel-Mosel

Mehrenerstr. 1  
54550 Daun  
Tel.: 06592/95730

**Bundesweite Hilfetelefon  
Gewalt gegen Frauen**  
**08000 116 016**  
**WWW.HILFETELEFON.DE**

#### Weitere Anlaufstellen:

- **Amtsgericht Cochem**  
Ravenéstr. 39  
56812 Cochem  
02671/9880-0
- **Deutsches Rotes Kreuz**  
Ravenéstr. 15  
56812 Cochem  
Tel.: 02671/914110
- **Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.**  
Herrenstr. 9  
56812 Cochem  
Tel: 02671/9752-0
  - Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke
  - Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- **Migrationsfachdienst der Caritas**  
Herrenstr. 9  
56812 Cochem  
Tel. 02671/97520
- **Katholische Erwachsenenbildung Fachstelle Mittelmosel**  
Moselweinstr. 15, 56821 Ellenz-Poltersdorf  
Tel. 02673/9619470
- **Pflegestützpunkt Gillenbeuren**  
Gartenstr. 17  
56825 Gillenbeuren  
Tel. 02677/951888
- **Pflegestützpunkt Zell**  
Barlstr. 7  
56856 Zell  
Tel. 06542/961538
- **Polizeiinspektion Cochem**  
Moselstr. 31  
56812 Cochem  
Tel. 02671/9840
- **Polizeiinspektion Zell**  
Winzerstr. 26  
56856 Zell  
Tel. 06542/98670
- **Staatsanwaltschaft Koblenz**  
Werner Einig  
Deinhardpassage 1  
56068 Koblenz  
Tel. 0261/1307-0
- **WEISSER RING**  
Elisabeth Schmitt  
Kelbergerstr. 29a  
56766 Ulmen  
0151/55164663
- **Rechtsanwältin Roberta Kastor**  
Brückenstr. 23  
56253 Treis-Karden  
Tel. 02672/910266
- **Donum Vitae**  
Ravenéstr. 15  
56812 Cochem  
Tel: 02671/234042
- **Internationaler Bund**  
Endertstr. 84-88  
56812 Cochem  
Tel.: 02671/605393-10
- **Job-Center Cochem-Zell**  
Briedenweg 14  
56812 Cochem  
Tel. 02671/6033-0
- **Jugendamt der Kreisverwaltung Cochem-Zell**  
Endertplatz 2  
56812 Cochem  
Tel. 02671/61 337
- **Gleichstellungsstelle Landkreis Cochem-Zell**  
Brückenstr. 2  
56812 Cochem  
Tel.: 02671/61690
- **Sozialdienst katholischer Frauen Cochem e.V.**  
Vorsitzende Erika Wiegand  
Tel. 015155765940
- **Verein Bewährungshilfe Koblenz e.V.**  
Täterarbeitseinrichtung "Contra häusliche Gewalt"  
Hoevelstr. 22  
56073 Koblenz  
Tel: 0261/942 95 0 Mobil: 0160/94 92 97 27  
eMail: [koblenz@contra-haesusliche-gewalt.de](mailto:koblenz@contra-haesusliche-gewalt.de)
- **Lebensberatung Cochem**  
**Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Bistums Trier**  
Moselstr. 23  
56812 Cochem  
Tel. 02671/7735

Veranstaltungen zum Thema:

### „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“

Übersicht: Herbst 2018



#### Weitere Infos:

Gleichstellungsbeauftragte Hedwig Brengmann,  
Tel. 02671/61-690  
E-Mail: [hedwig.brengmann@cochem-zell.de](mailto:hedwig.brengmann@cochem-zell.de)

## Ziele des Arbeitskreis „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“:

- Vorstellung und Bekanntmachung des Gewaltschutzgesetzes
- Sensibilisierung für das Thema
- Einblick in das Ausmaß und die Erscheinungsformen
- Gesellschaftliche Ächtung von Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Aufzeigen von Hilfsangeboten
- Ermutigung der betroffenen Opfer, Hilfe in Anspruch zu nehmen
- Ermutigung und Aufforderung an den Täter, Wege aus der Gewalt zu suchen
- Ermutigung des sozialen Umfeldes hinzuschauen, Stellung zu beziehen und gegebenenfalls zu intervenieren

### „Wenn Frauen und Kinder zur Ware werden“

Mittwoch, 12.09.2018, 19.00 Uhr,  
Hambuch, Probstei, Hauptstr. 35  
mit **Sr. Dr. Lea Ackermann**

Sr. Dr. Lea Ackermann (Gründerin der Frauenrechtsorganisation SOLWODI) stellt in Hambuch die Arbeit ihrer Organisation vor und referiert zum Thema:  
„Wenn Frauen und Kinder zur Ware werden“.  
Veranstalter:  
Dorfakademie Hambuch in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Trier und dem AK „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ der Kreisverwaltung Cochem-Zell.

### „Rosen statt Veilchen“ 10 Jahre Interventionsstelle in Cochem

Freitag, 14.09.18, 10:00-12:00 Uhr,  
REWE-Markt Cochem-Cond

Die Interventionsstelle Cochem-Mayen setzt gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ im Landkreis Cochem-Zell, im Rewe-Markt in Cochem, ein Zeichen gegen häusliche Gewalt an Frauen und verschenkt dazu „Rosen statt Veilchen“.

### Filmvorführung: „Die Wüstenblume“

Montag, 19.11.2018 um 20.00 Uhr  
im Apollo-Kino Cochem  
Eintritt ist frei.

### „Beschneidung - Weibliche Genitalverstümmelung“

Mittwoch, 14.11.2018, 18.00 Uhr,  
Cochem, Sitzungssaal 4.50

Die Referentin Zion Melak (Vorsitzende und Gründerin des Vereins Mahaliya e.V.) gibt in ihrem Vortrag umfassende Informationen zum weiterhin tabuisierten Thema und strebt einen Bewusstseinswandel an, um betroffene Frauen zu ermutigen, ihre Stimme zu erheben.  
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „Dialogbotschafter“ mit finanzieller Unterstützung durch die Leitstelle Ehrenamt des Landes Rheinland-Pfalz statt in Kooperation mit dem AK Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Landkreis Cochem-Zell.

*Aus organisatorischen Gründen wird bis zum 10.11.18 um eine Anmeldung gebeten, bei Koordinierende Stelle Asyl, Tel. 02671/61690 oder 61691.*

### „Gewalt über die man nicht spricht...“

Dienstag, 20.11.2018, 19.00 Uhr  
Klosterkirche in Beilstein

Wortgottesdienst zum Thema Gewalt gegen Frauen mit anschließendem Gespräch ab 19:45 Uhr mit **Elke Steimers von der Interventionsstelle Cochem** im Refektorium.  
Elke Steimers leitet seit 10 Jahren die Fachstelle für Frauen, die von physischer, psychischer und sozialer Gewalt in engen sozialen Beziehungen betroffen sind.  
Veranstalter:  
kfd Cochem-Zell  
Weitere Informationen erhalten Sie bei Dietlinde Schmidt, Tel. 02673/961947-0

**BETROFFENE KÖNNEN  
SICH WENDEN AN:**

Frauen helfen Frauen e.V.  
Frauenhaus, Beratungsstelle und Interventionsstelle  
Telefon 0671 – 44877  
E-Mail [info@frauenhelfenfrauen-kh.de](mailto:info@frauenhelfenfrauen-kh.de)  
[www.frauenhelfenfrauen-kh.de](http://www.frauenhelfenfrauen-kh.de)

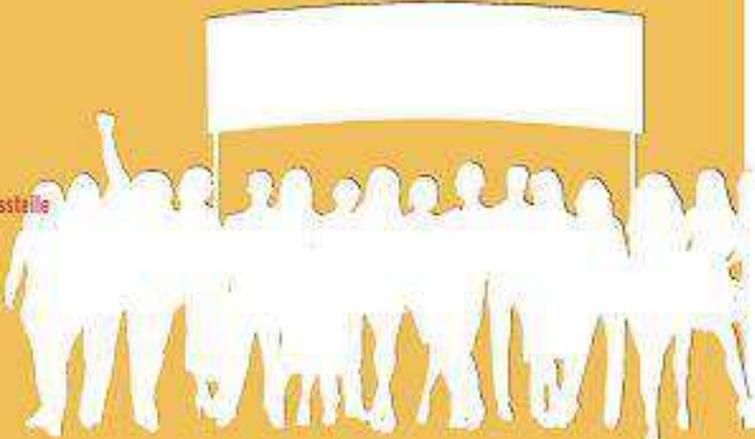
Polizei Bad Kreuznach und Kirch  
Telefon: 0671 – 8811-0  
Telefon: 06752 – 156-0

Opfer- und Täterhilfe e.V.  
Opferschutz durch Täterarbeit im LGB Bad Kreuznach  
„Contra häusliche Gewalt“  
Telefon 0671 – 4822412  
E-Mail [badkreuznach@contra-haesusliche-gewalt.de](mailto:badkreuznach@contra-haesusliche-gewalt.de)  
[www.contra-haesusliche-gewalt.de](http://www.contra-haesusliche-gewalt.de)

Wohnungseisenhilfe Stiftung kreuznacher diakonie  
Café BUNT  
Telefon 0671 – 8340060  
E-Mail [wih-bad-kreuznach@kreuznacherdiakonie.de](mailto:wih-bad-kreuznach@kreuznacherdiakonie.de)

WEISSER RING Bad Kreuznach  
Telefon 06724 – 95959  
[www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de)

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen  
08000 – 116016  
(24 Stunden an 7 Tagen in 15 Sprachen)



**1 BILLION RISING** Bad Kreuznach:  
ABLAUF

Wir ziehen am **Donnerstag, 14. Februar 2019**, um  
**16.30 Uhr** vom **Bahnhof** Bad Kreuznach lautstark und  
tanzend durch die Stadt zum **Kornmarkt**. Gegen **17 Uhr**  
beginnt das Programm, u.a. mit dem Popchor  
„DonnaWetter“. Jede und jeder kann mitmachen. Auch wer  
nicht tanzen möchte, ist herzlich eingeladen.

Gestaltung: kreativlabor butz  
[www.kreativlabor-butz.de](http://www.kreativlabor-butz.de)

**1 BILLION RISING**

**Aufstehen gegen Gewalt an  
Mädchen und Frauen: Sei dabei!**

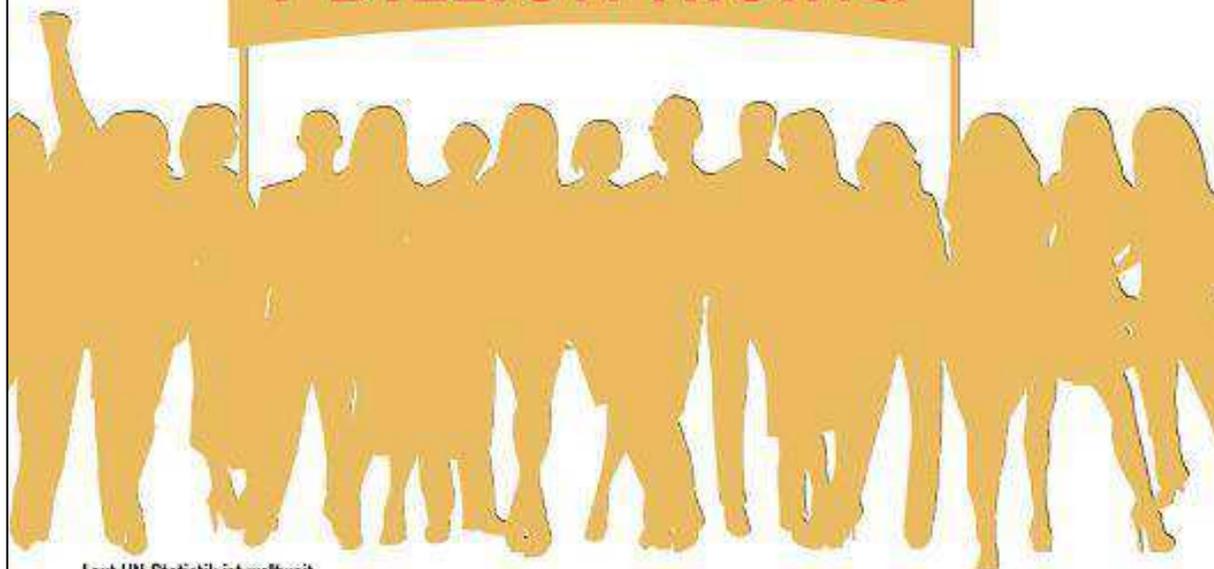
**2019**



**BAD KREUZNACH**  
**14. Februar | 16.30 Uhr | ab Bahnhof**

Schirmherrin: Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer

# 1 BILLION RISING



Laut UN-Statistik ist weltweit jede 3. Frau von Gewalt betroffen! Das sind insgesamt eine Milliarde Frauen (engl. one billion)! Sie werden geschlagen, gedemütigt, zu sexuellem Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form misshandelt. Am 14. Februar lädt One Billion Rising eine Milliarde Frauen – und Männer – auf der ganzen Welt dazu ein, rauszugehen, zu tanzen und sich zu erheben, um das Ende dieser Gewalt zu fordern. Initiiert wurde diese Kampagne 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler.

## WAS IST DAS?

**ONE BILLION RISING** ist ein globaler Streik, eine Einladung zum Tanz als Ausdruck unserer Kraft, ein Akt weltweiter Solidarität, eine weltweite Demonstration der Gemeinsamkeit.

**ONE BILLION RISING** das bedeutet, ins öffentliche und ins individuelle Bewusstsein zu rufen, womit Frauen sich tagtäglich auseinandersetzen müssen.

**ONE BILLION RISING** zeigt, wie viele wir sind, die sich weigern, Gewalt gegen Mädchen und Frauen als unabänderliche Tatsache hinzunehmen.

## Aktionsgruppe One Billion Rising Bad Kreuznach 2019

Inspiziert von anderen OBR-Veranstaltungen gründete sich die Aktionsgruppe OBR Bad Kreuznach. Mit dabei sind:

- Alternative Jugendkultur
- Ausländerpfarramt
- Caritasverband
- Diakonisches Werk
- Deutsches Rotes Kreuz
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Stadt und des Kreises Bad Kreuznach
- Frauenhaus
- Gleichstellungsbeauftragte
- Internationaler Bund
- Jugendämter der Stadt und des Kreises Bad Kreuznach
- Jugendförderung / Die Mühle
- Kinderschutzbund
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschland
- Projekt Inklusiv leben lernen
- Wohnungslosenhilfe / Café Bunt

sowie ehrenamtliche HelferInnen und SponsorInnen

## WEITERE INFOS:

[onebillionrising.de](http://onebillionrising.de)  
[fb.com/1BillionRisingKH](https://fb.com/1BillionRisingKH)  
[onebillionrising-bad-kreuznach@web.de](mailto:onebillionrising-bad-kreuznach@web.de)

## Fachtag in Neustadt an der Weinstraße



Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
Christina Weisbrod  
Schütt 9  
67433 Neustadt an der Weinstraße  
E-Mail: christina.weisbrod@diakonie-pfalz.de

### Veranstaltet von:

#### RUNDER TISCH GEGEN GEWALT IN ENGEN SOZIALEN BEZIEHUNGEN

Stadt Neustadt an der Weinstraße  
und Landkreis Bad Dürkheim  
Info-Telefon: **06321 1899970**

### Referent Vortrag 1:

#### DR. THOMAS MEYSEN

Promovierter Jurist, seit Anfang 2018 Leiter des SOCLES, von 2000 bis 2017 fachlicher Leiter des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.

Seit vielen Jahren forscht er u. a. system- und rechtsgebietsübergreifend sowie international vergleichend im Feld von Gewalt gegen Kinder und Gewalt gegen Frauen. Er ist u. a. Mitglied der Kinderrechtekommission des Deutschen Familiengerichtstages (DFGT) und Vorsitzender des Fachausschusses I Finanzierung, Organisation und Recht der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ.

### Referentin Vortrag 2:

#### DR. SUSANNE HEYNNEN

Ergotherapeutin und Diplom-Psychologin, seit 2016 Jugendamtsleiterin der Landeshauptstadt Stuttgart, von 1994 bis 2016 tätig in unterschiedlichen Funktionen in der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe (Psychologische Beratung, Leiterin des Kinderbüros und Jugendamtsleiterin). Mitglied in verschiedenen Gremien (u. a. Vorstand der AG für Kinder- und Jugendhilfe, Kinderrechtekommission des Deutschen Familiengerichtstages), Referentin und Fachautorin zu den Themen Jugendhilfe, Kinderschutz, häusliche und sexualisierte Gewalt.

Die Veranstaltung findet im Ortsteil Lachen-Speyerdorf statt.  
(Parkmöglichkeit Jahnplatz)  
Teilnahmegebühr: **30 €** (bitte vor Ort bar bezahlen)

## FACHTAG UMGANG um jeden Preis?

Umgangsregelungen nach häuslicher Gewalt

Möglichkeiten und Grenzen  
aus psychologischer und juristischer Sicht

**6. NOVEMBER 2018**

**13:30 UHR BIS 17:30 UHR**

Evangelisches Gemeindehaus  
Lachen-Speyerdorf  
Hambacher Weg 50  
67435 Neustadt an der Weinstraße

## FACHTAG UMGANG UM JEDEN PREIS?

Gewalt im häuslichen Bereich gegen Frauen und Kinder ist die in unserer Gesellschaft am weitesten verbreitete Form von Gewalt. Auch nach einer Trennung wirken die Folgen erlebter Gewalt nicht nur für Frauen, sondern auch für Kinder lange nach.

Nach der Trennung stellt sich jedoch die Frage: Wie kann oder soll der Kontakt/Umgang mit einem Vater geregelt werden, der die Mutter geschlagen und/oder bedroht hat?

Dies vor dem rechtlichen Hintergrund, dass Kinder ein Recht auf Umgang mit dem Elternteil haben, mit dem sie nicht mehr in einem Haushalt leben und getrennt lebende Elternteile ein Recht auf und eine Pflicht zum Umgang mit ihren nicht bei ihnen lebenden Kindern haben.

Wie lassen sich aber Gewaltschutz, Kindeswohl und Umgangsrecht in der Praxis unter einen Hut bringen? Welche Faktoren sind hierbei zu berücksichtigen und wie können sie in gerichtliche Verfahren eingebracht werden?

**Der Fachtag richtet sich an alle interessierten Fachkräfte von Beratungsstellen, Ämtern, Frauenhäusern, Justiz und Polizei und soll rechtliche Fragen klären und die Bedeutung für die Entwicklung von Kindern aus psychologischer Sicht beleuchten.**

## TAGUNGSABLAUF

ab 13:30 Uhr **Einlass - Anmeldung**

14:00 Uhr **Begrüßung - Grußworte**

**Marc Weigel** - Oberbürgermeister der Stadt Neustadt an der Weinstraße

**Hans-Ulrich Ihlenfeld** - Landrat des Kreises Bad Dürkheim

14:15 Uhr **Vortrag Dr. Thomas Meysen**

Hochkonfliktvolle Beziehungen nach häuslicher Gewalt: gesetzliche Grundlagen & unterschiedliche Perspektiven im Hilfesystem

15:05 Uhr **Diskussions- und Arbeitsphase in Kleingruppen - Kaffee-Pause**

15:30 Uhr **Vortrag Dr. Susanne Heynen**

Auswirkungen häuslicher Gewalt auf betroffene Kinder – Konsequenzen für die Gestaltung der Kontakte zum gewalttätigen Elternteil

16:20 Uhr **Diskussions- und Arbeitsphase in Kleingruppen - Kaffee-Pause**

16:45 Uhr **Abschlussrunde**  
mit beiden Referierenden

17:30 Uhr **Ende**

## ANMELDUNG

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ - Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum - Unterschrift \_\_\_\_\_

Anmeldung bitte bis 22.10.2018 an:

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche**

**Christina Weisbrod**

Schütt 9

67433 Neustadt an der Weinstraße

Fax: **06321 18999729**

E-Mail: [christina.weisbrod@diakonie-pfalz.de](mailto:christina.weisbrod@diakonie-pfalz.de)

✂-----

Absender:

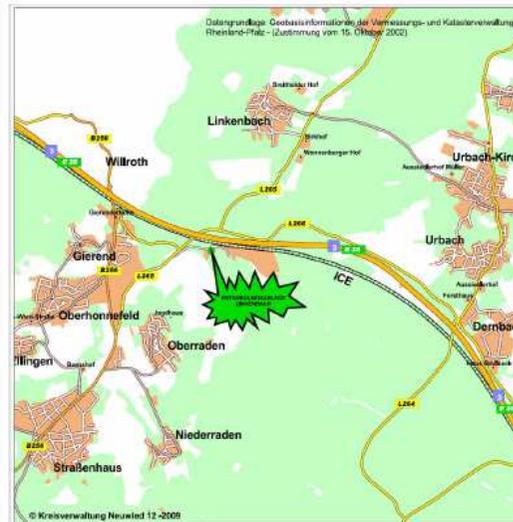
Four vertical lines for an address label.

Kreisverwaltung Neuwied

Dagmar Leimpeters / Doris Eyl-Müller  
Wilhelm-Leuschner-Str. 9-11  
56564 Neuwied

**Wir über uns:**

Der Runde Tisch Rhein-Westerwald im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen hat sich zum Ziel gesetzt, die Hilfestruktur für von Gewalt Betroffenen zu verbessern. Mit der Einrichtung der Interventionsstellen gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen und der engen Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendämtern und Hilfeeinrichtungen wird versucht, die Gewaltspirale zu durchbrechen und Opfern die Perspektive eines gewaltfreien Lebens zu ermöglichen.



Außerschulischer Lernort - Abfallentsorgungsanlage, Deponiestr. 1, 56317 Linkenbach

**Rückfragen und Anmeldungen bis 07.11.2018 bei Doris Eyl-Müller / Dagmar Leimpeters**  
Tel.: 0 26 31 – 803 410 (487)  
Email: [doris.eylmueller@kreis-neuwied.de](mailto:doris.eylmueller@kreis-neuwied.de)  
[dagmar.leimpeters@kreis-neuwied.de](mailto:dagmar.leimpeters@kreis-neuwied.de)

**Runder Tisch  
Rhein-Westerwald**



**Fachtagung**

**Gewalt –  
alles eine Frage  
der Einschätzung?**

**Sandra de Vries**

Trainerin für Interkulturelle Kompetenz,  
Beratung und Konzepte

**21. November 2018  
14.00 bis 17.00 Uhr**

**Ort: Außerschulischer Lernort  
- Abfallentsorgungsanlage,  
Deponiestr. 1  
56317 Linkenbach**

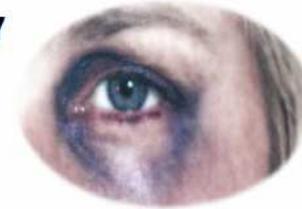
**Veranstalter: RRT Rhein-Westerwald**



**Zum Internationalen Tag  
gegen Gewalt an Frauen am 25.11.  
schenken wir Ihnen**



**„Veilchen statt Veilchen“**



**Der Frauenbeirat des Landkreises Bad Dürkheim**

**Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim**

**Das Frauenhaus Lila Villa e.V.**

# Beschneidung und weibliche Genitalverstümmelung

Einladung zum Vortrag mit  
Gelegenheit zum Austausch



Schätzungen von Terre des Femmes zufolge sind weltweit mehr als 150 Millionen Mädchen und Frauen Opfer von Genitalverstümmelung. Die Zahl der betroffenen Frauen in Deutschland wird laut einer empirischen Studie vom INTEGRA-Netzwerk, vom Januar 2017 auf 48.770 geschätzt. Die Hauptverbreitungsgebiete sind das westliche bis nordöstliche Afrika sowie der Jemen, der Irak, Indonesien und Malaysia. Zion Melak hat 2014 den Verein Mahaliya gegründet, um das weiterhin stark tabuisierte Thema ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen. Sie strebt einen Bewusstseinswandel an, um betroffene Frauen zu ermutigen, ihre Stimme zu erheben. Sie wurde 1964 in Eritrea im Osten Afrikas geboren und stammt aus einer Kultur, in der die Tradition und das Patriarchat im besonderen Maße über die gesellschaftlichen Strukturen und die Frau bestimmen.

In ihrem Vortrag gibt sie umfassende Informationen zum Thema und zeigt Hilfsangebote für Betroffene auf. Der Vortrag mit anschließender Gelegenheit zum Austausch richtet sich an Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, Mitarbeitende in Kitas, Schulen und Beratungseinrichtungen, sowie an alle am Thema Interessierte.

**Donnerstag, 22.11.18 Beginn: 17.00 Uhr**  
**Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich in Wittlich,**  
**Referentin: Zion Melak, Vorsitzende Mahaliya e.V.**

Eintritt frei. Aus organisatorischen Gründen, wird bis zum 18.11.18 um eine Anmeldung bei der Bildungskoordination für Neuzugewanderte, Tel.: 06571 14-2226, E-Mail: Julia.Schmitt@Bernkastel-Wittlich.de gebeten. Die Veranstaltung findet mit finanzieller Unterstützung durch die Leitstelle Ehrenamt des Landes Rheinland-Pfalz statt und in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises Bernkastel-Wittlich.

## Aktionen in Kaiserslautern anlässlich des 25.11.2018

### Veranstaltende

#### AIDS-Hilfe Kaiserslautern

Pariser Straße 23, 67655 KL, 0631 18099, [info@kaiserslautern.aidshilfe.de](mailto:info@kaiserslautern.aidshilfe.de)

ASZ - Arbeits- und sozialpädagogisches Zentrum in Kaiserslautern

Pfaffstraße 3; 67655 Kl, 0631 316360, [www.asz-kl.de](http://www.asz-kl.de)

Caritas Förderzentrum St. Christophorus Kaiserslautern

Logenstr. 44, 67655 KL, 0631 316370, [st.christophorus.kaiserslautern@caritas-speyer.de](mailto:st.christophorus.kaiserslautern@caritas-speyer.de)

Deutscher Gewerkschaftsbund

Richard-Wagner-Str. 1, 67655 KL, 0631 414999 42, [kaiserslautern@dgb.de](mailto:kaiserslautern@dgb.de)

Evangelische Arbeitsstelle für Bildung und Gesellschaft

Unionstraße 1, 67657 KL, 0631 364 2233, [claudia.kettering@evkirchepfalz.de](mailto:claudia.kettering@evkirchepfalz.de)

Frauen Union

Pirmasenser Str. 47, 67655 KL 0631 31068 30, [info@gs-cdu-kl.de](mailto:info@gs-cdu-kl.de)

Frauenzukunft

Postfach 1674, 67605 KL, 0631 17000, [frauenzukunft-kl@gmx.de](mailto:frauenzukunft-kl@gmx.de)

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Kaiserslautern

Marlene Isenmann-Emser, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 KL, 0631 365 2350,

[marlene.isenmann-emser@kaiserslautern.de](mailto:marlene.isenmann-emser@kaiserslautern.de)

Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Kaiserslautern

Dorothee Müller und Rebecca Leis, Burgstraße 11, 67659 KL, 0631 7105 344,

[gss@kaiserslautern-kreis.de](mailto:gss@kaiserslautern-kreis.de)

Impuls interkulturelles Netzwerk e. V.

Friedenstraße 1, 67655 KL, 0631 41287180, [info@impulsorchidee.de](mailto:info@impulsorchidee.de)

IST (Interventionsstelle) Kaiserslautern

Fachberatungsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen/Stalking,

0631 371084 25, [ist.kl@diakonie-pfalz.de](mailto:ist.kl@diakonie-pfalz.de)

Kunstbeauftragte der Ev. Kirche der Pfalz

Unionstr. 1, 67657 KL, 0631 3642120, [Birgit.weindl@evkirchepfalz.de](mailto:Birgit.weindl@evkirchepfalz.de)

IG Metall Frauen

Richard-Wagner-Str. 1, 67655 KL, 0631 3664 80, [www.igmetall-kaiserslautern.de](http://www.igmetall-kaiserslautern.de)

Polizeipräsidium Westpfalz, SB 15/Opferschutz

Parkstraße 11, 67655 KL, 0631 369 1404, [opferschutz.pwestpfalz@polizei.rp.de](mailto:opferschutz.pwestpfalz@polizei.rp.de)

Stabsstelle Asyl, Stadtverwaltung Kaiserslautern

Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, [asyl@kaiserslautern.de](mailto:asyl@kaiserslautern.de)

Soroptimist International Club Kaiserslautern

Karin Held, [praesidentin@si-kaiserslautern.de](mailto:praesidentin@si-kaiserslautern.de)

ver.di-Bezirksfrauenrat Pfalz und ver.di-Ortsverein Kaiserslautern,

Richard-Wagner-Str. 1, 67655 KL, 0631 414999 0, [www.verdi.de](http://www.verdi.de)

### Unterstützende

Amnesty International Kaiserslautern, Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Attac, CLUB AKTIV e. V., Ev. Gemeindedienst, Evangelische/Katholische Telefonseelsorge Pfalz, "Frauen wagen Frieden", Kath. Frauengemeinschaft Deutschland (kfj), Pro Familia Prot. Dekanat Kaiserslautern, Runder Tisch GesB Kaiserslautern, terre des hommes

### Sponsoring



eine weltweite Stimme  
für Frauen



## Einladung zum Internationalen Tag **NEIN zu Gewalt an Frauen** **„GESICHT ZEIGEN!“**

Sonntag, 25.11.2018 und Montag, 26.11.2018

in Kaiserslautern



Schirmherrschaften:

Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel

Polizeipräsident Michael Denne

Dekanin Dorothee Wüst

Landrat Ralf Leßmeister

# Einladung zum Internationalen Tag **NEIN zu Gewalt an Frauen**

**Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich**

Vor 58 Jahren, am 25. November 1960, wurden die drei



Schwwestern Patria, Minerva und Maria Theresia Mirabal wegen ihrer politischen Aktivitäten vom militärischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik nach monatelanger Folter ermordet.

Der Kampf der Mirabal-Schwwestern und ihr Schicksal gelten inzwischen weltweit als Symbol für den Kampf gegen jegliches Unrecht an Frauen.

**Dieser Tag wurde 1999 von der UNO als internationaler Gedenktag anerkannt.**

## Sonntag, 25. November 2018

15.00 Uhr

**Einlass ins Rathaus**

und erste Blicke auf die

**Ausstellung „Stolen Girls“ von Andy Spyra**

Die beeindruckende Fotoausstellung „Die geraubten Mädchen“ zeigt Porträts von Mädchen, die von Boko Haram entführt und wieder freigelassen wurden und gibt Einblicke in den Terror im Herzen Afrikas.

**Begrüßung**

Marlene Isenmann-Emsler, Gleichstellungsbeauftragte Kaiserslautern

**Grußwort und Eröffnung der Ausstellung**

Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel

Grußwort Dekanin Dorothee Wüst

**Einführung ins Thema „Gesicht zeigen“**

Claudia Kettering, theologische Referentin,

Ev. Arbeitsstelle Bildung & Gesellschaft

**Einführung in die Ausstellung**

Birgit Weindl, Kunstbeauftragte, Ev. Kirche der Pfalz

**Kultureller und gesellschaftspolitischer Hintergrund in Nigeria**

Dr. Patrick Asomugha, Kath. Pfarrer in Queidersbach

**Kaffee und Kuchen**

17.00 Uhr Veranstaltungsende

## Montag, 26. November 2018

12.00 Uhr

**Fahne hissen am Rathaus und Grußworte**

Polizeipräsident Michael Denne

Landrat Ralf Leßmeister

**Solidaritätszug vom Rathaus durch die Innenstadt**

**Gewalt gegen  
Frauen ist  
für mich ein  
rotes Tuch!**

Interventionsstelle Betzdorf | Gleichstellungsstellen | Weisser Ring | Polizei- & Kriminalinspektion



**#FEMALE PLEASURE**

ab 29.11.

**#FEMALE PLEASURE**

**#FEMALE PLEASURE**

**R:** Barbara Miller  
Schweiz, Deutschland 2018  
ab 12 Jahren | 101 Minuten

Wir finden den Film sehenswert, weil die beklemmende Bestandsaufnahme und der Mut und die Lebensfreude der Frauen Mut macht - Beifall garantiert!

Die #meToo-Debatte trat eine breite Diskussion über Sexismus und Machtmissbrauch los. Jenseits von Hollywood fällt die globale Unterdrückung von Frauen durch Religionen freilich gravierender aus. Davon erzählen stellvertretend fünf Frauen aus fünf Glaubensrichtungen.

★ Am 25.11. um 17.30 Uhr gibt es zum Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen eine Sondervorstellung mit Filmgespräch in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Stadt Trier Angelika Winter, Pro familia Trier uvm.

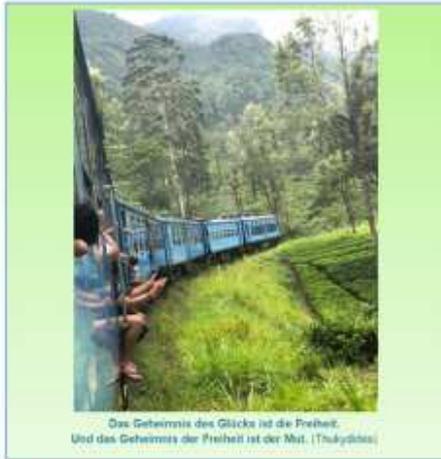
**„...damit der Blick durch  
die rosarote Brille  
wieder klarer wird...“**



Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen  
Beziehungen im Landkreis Alzey-Worms

## Frauennotruf Mainz: Wohlfühlkalender 2019

Frauennotruf Mainz



Der Wohlfühl-Kalender

# 2019

**Kalender 2019**

**„... das Geheimnis der Freiheit ist der  
Mut.“**

**Der Wohlfühl-Kalender 2019**

**zu Gunsten des Frauennotrufs Mainz e.V.**

„Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit. Und das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.“ Mit diesem Leitzitat gestaltete Joan Rogers den neuen *Wohlfühl-Kalender 2019*, der sich ganz dem Thema *Neuanfang und Mut* widmet.

„Viel zu oft lassen wir uns daran hindern uns und unsere Wünsche zu verwirklichen. Aus Angst vor vermeintlichen Fehlern und Scheitern halten wir uns zurück. Doch tragen wir alle eine größere Stärke in uns, als wir glauben – es bedarf Mut sich dieser zu bedienen“, so Saskia Soysal, Mitarbeiterin im Frauennotruf Mainz e.V.

Diesen Mut immer wieder aufbringen zu können, Neuanfänge zu wagen - dazu möchte der Frauennotruf Mainz e.V mit dem *Wohlfühl-Kalender 2019* inspirieren.

Der Frauennotruf Mainz e.V. unterstützt seit fast 40 Jahren von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen und Frauen sowie deren Bezugspersonen. Die Beratungen sind persönlich, telefonisch oder im Rahmen der Onlineberatung möglich. Des Weiteren betreibt der Frauennotruf Öffentlichkeitsarbeit, Prävention sowie politische Lobbyarbeit und bietet Fortbildungen für unterschiedlichste Institutionen an.

Der *Wohlfühl-Kalender 2019* kann gegen einen Mindestbetrag von 7 € zuzüglich Versandkosten erworben werden. Durch die Einnahmen wird die uneigennützige Arbeit des Vereins unterstützt, dem die gesamten Spenden zukommen.

**Bestellbar ist der Kalender telefonisch oder per E-Mail:**

Telefon: 06131-221213

E-Mail: buero@frauennotruf-mainz.de